

Liebste Tochter,

es gibt Sätze, die klingen unendlich kitschig – und sind doch so unglaublich wahr: Deine Geburt ist die schönste Erfahrung meines Lebens, und sie macht mich bis heute unbeschreiblich glücklich. Unbeschreiblich meine ich hier wortwörtlich, weil die Geburt eines Kindes ein Wunder ist, das ich nicht beschreiben kann. Was ich aber beschreiben kann, ist Folgendes: Natürlich wünsche ich mir als Mutter, dass du glücklich wirst in deinem Leben. Aber ich wünsche mir auch, dass du erkennen lernst, dass das Streben nach Glück um seiner selbst willen sinnlos ist. Wir scheitern deshalb so oft auf der Suche nach dem Glück, weil wir dem leeren Versprechen glauben, es in der Lustbefriedigung zu finden, im Kaufrausch, im Streben nach Geld, Macht und Erfolg. Glück ist aber immer nur die Folge von etwas – und zwar von einem gelingenden, sinnvollen Leben. Es gibt ein berühmtes Gleichnis aus dem Mittelalter, in dem ein Wanderer auf einer großen Kathedralen-Baustelle drei Männer erblickt, die Steine klopfen. Als er sie fragt, was sie tun, antwortet der erste: „Ich klopfe Steine.“ Der zweite sagt: „Ich verdiene Geld.“ Der dritte strahlt: „Ich helfe, das Haus Gottes zu bauen!“ Anders gesagt: Es geht nicht nur darum, dass es dir gut geht, sondern dass du für etwas gut bist. Denn dann wirst du auch glücklich werden.

Tamara Dietl, 53, Coach und Autorin, lebt mit ihrer Tochter Serafina (14) in München

„Glück ist die Folge
eines gelingenden,
sinnvollen Lebens“